

Und das Ende vom Lied ...

(Impuls zum [21. Sonntag im Jahreskreis B](#) – 25. August 2024)



Dieser letzte Sonntag des Einschubs aus Joh fordert eine Entscheidung heraus: JESUS fragt die Zwölf: „Wollt auch ihr weggehen?“

Wie in einem Strudel bewegen sich die letzten Sonntage bis zu diesem auf diesen entscheidenden Punkt zu: wie siehst DU es mit JESUS? Wie gehst DU mit Seinem Anspruch, Fleisch und Blut / Brot und Wein für DICH, für das Leben der Welt zu sein, um?

So auch in der **ersten Lesung**: Josua stellt das Volk Israel vor seinem Tod noch einmal vor die entscheidende Frage: wem wollt ihr dienen? Gleichzeitig steht für ihn und sein Haus fest: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen.“ (Jos 24,15c) Dazu müssen wir uns vor Augen halten: Josua war mit dem Volk Israel nach der 40-jährigen Wüstenwanderung in das Land Kanaan eingezogen, feindliche Städte wurden erobert und / oder vernichtet (Jericho, Ai) und das Land an die einzelnen Stämme Israels vergeben. Nun hören wir, bevor Josua stirbt, in Kapitel 24 die Abschiedsrede Josuas. Ihm ist es wichtig, das Volk Israel noch einmal auf den HERRN zu verpflichten, den Bund mit dem HERRN zu erneuern. So geschieht es in unserer Lesung.

Auch für uns kann es nicht von Schaden sein, den Bund mit GOTT immer wieder zu erneuern – oder auch den Bund mit unserem Ehepartner. Wenn wir uns der Grundlagen des Bundes bewusst machen, dann kann das sehr hilfreich für das weitere Leben sein!

Im **Antwortpsalm** 34 hören wir heute den dritten und letzten Teil (Vv 16-23): „Die Augen des Herrn sind den Gerechten zugewandt, seine Ohren ihrem Hilfescrei. * Das Angesicht des Herrn richtet sich gegen die Bösen, ihr Andenken von der Erde zu tilgen. * Die aufschrien, hat der Herr erhört, er hat sie all ihren Nöten entrissen. * Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen, und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe. * Viel Böses erleidet der Gerechte, doch allem wird der Herr ihn entreißen. * Er behütet all seine Glieder, nicht eins von ihnen wird zerbrochen. * Den Frevler wird die Bosheit töten, die den Gerechten hassen, werden es büßen. * Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte, niemals müssen büßen, die bei ihm sich bergen.“ Diese Zusage als Antwort auf die Erneuerung des Bundes gibt der HERR denen, die an IHM festhalten, die treu zu IHM stehen. NIEMALS heißt es da am Ende, werden sie es büßen! Wenn Du also mit dem HERRN gehst, dann wird ER selbst mit dir und für dich kämpfen und den Feinden entgegentreten. Welch wunderbarer Zuspruch – auch für DICH und unsere heutige Zeit!

Ein weiteres Bild für den Bund bietet die **zweite Lesung** – freilich auf einer ganz anderen Ebene. Paulus benutzt die Darstellung der christlichen Hausgemeinschaft als Vergleich zwischen CHRISTUS und der Gemeinde, der Kirche. Dabei soll der Mann CHRISTUS repräsentieren, alles andere sich IHM unterordnen. Der Mann soll aber nicht über die Frau und die Hausgemeinschaft herrschen – wie auch CHRISTUS nicht über die Kirche herrscht, sondern Sich für sie hingegeben hat und ihr so ewiges Leben erworben hat. Wenn die christl. Hausgemeinschaft die Liebe, die JESUS dem Menschen zuerst entgegen gebracht hat und gelebt hat, auch lebt – und da in erster Linie der Mann –, dann ist sie ein Zeugnis und Zeichen in und vor der Welt. So soll es von GOTT her dann ja auch sein! Diese Gemeinschaft oder Familie wird gesegnet sein und reiche Frucht bringen.

Das **Evangelium** – wie schon häufiger gesagt – stellt den letzten Teil der sog. Brotrede JESU dar. Die Zuhörer sind wie vor den Kopf gestoßen und können das Gehörte nicht einordnen. JESUS spricht in Rätseln und für sie völlig unhaltbar! Dabei ist dieses Kapitel bei Joh essenziell für die gesamte Eucharistie-theologie. JESUS spricht das an, was der damalige Mensch (und zuweilen auch der heutige Mensch) nicht begreifen konnte und / oder wollte: ER ist Fleisch und Blut, das ER uns Menschen zu essen gibt. Um ewiges Leben zu erhalten, muss der Mensch dieses Sein Fleisch und Blut essen bzw. trinken, sonst kann er nicht in das ewige Leben einziehen.

Interessant scheint mir auch, dass es JESUS nicht auf die große Menge der Menschen ankommt, die IHM nachfolgen, sondern einzig und allein auf die WAHRHEIT. Zu Beginn des heutigen Evangeliums hören wir von der direkten Reaktion der Menschen, die murren und diese Rede für unerträglich halten. JESUS selbst versucht nun nicht – wie wir es vielleicht machen würden – zu beschwichtigen und zu erklären oder zu relativieren, damit die Rede nicht mehr so unerträglich ist. Nein, ER setzt sogar noch eins drauf, indem er die Zuhörer fragt, was sie machen werden, wenn sie IHN zum Himmel aufsteigen sehen, dorthin, wo ER vorher war? Auch die Aussage, dass allein der GEIST lebendig macht, das Fleisch nichts nützt, lässt aufhorchen.

So kumuliert es weiter, bis viele der Jünger JESU sich von IHM zurückziehen und nicht mehr mit IHM gehen. Dann geht JESUS aufs Äußerste und fragt auch die zwölf von IHM eigens Ausgewählten, ob auch sie fortgehen wollen. Wie auch an anderen Stellen ergreift Petrus das Wort und sagt: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. * Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“ (Joh 6,68f)

Die Verknüpfung von HEILIGEM GEIST und Glauben sprechen hier wohl aus den Worten des Petrus. Ob auch wir bereit wären, in dieser Situation, in der sich so viele Menschen von JESUS abwenden, treu zu bleiben? Ob auch wir den Mut hätten, so mutig wie Petrus zu bekennen? Wie würden wir reagieren?

Immer wieder neu sorgt das Evangelium dafür, dass Menschen „klare Kante“ zeigen müssen, dass sie sich ganz klar positionieren müssen. Auch wir! Haben wir den Mut und auch die Freiheit, das dann auch zu tun? Bitten wir GOTT um die Kraft zum mutigen Bekenntnis, zum Zeugnis vor anderen Menschen, wenn es denn gefragt ist. Bitten wir um den HEILIGEN GEIST, damit ER uns leite und uns die richtigen Worte in den Mund lege, damit auch wir mutig bekennen: „JESUS ist der Heilige GOTTES! Von IHM allein bekommen wir Heil und Segen, ER allein wird unsere Seele mit Frieden erfüllen und uns in den Himmel zur ewigen Seligkeit führen!“

So segne und schenke dir den Glauben und die Hingabe dazu der Dreifaltige GOTT, der VATER und der SOHN und der HEILIGE GEIST! Amen.